War of Love

~Die Rumtreiber Ära~

Von Diana

Kapitel 16: From Brother to Brother

Hey,
so nun geht es endlich weiter.
Ich danke euch herzlichst für die vielen lieben Kommentare.
Dankeschön.
In diesem Kapitel wird mehr Bezug auf die Beziehung zwischen Regulus und Sirius genommen.
Ich hoffe es gefällt euch.
Also, weiter geht es:

From brother to brother

Die Sonne durch schien die Türme und ein neuer Tag begann. Missmutig schnappte sich der Schwarzhaarige mit den bernsteinfarbenen Augen seine Uniform. Er sah seinem Bruder in gewisser Hinsicht ähnlich, auch wenn er es niemals zugeben würde. Von Grund auf jedoch waren sie wie Feuer und Wasser, total verschieden. Zügig zog er sich um und öffnete die Tür zu den Kerkern.

„Sirius? Sirius? Wir haben schon halb elf."
Verzweifelt versuchte Remus seinen Freund zum aufstehen zu bewegen, doch es brachte wie häufig alles nichts. Sirius Black wollte nun einfach nicht aufstehen.
„Ich geb's auf." murmelte Remus und lies seinen Freund weiter schlafen. Er hatte sowieso im Moment genug mit James und Peter zu tun. Der eine drehte gerade vollkommen wegen einer gewissen Gryffindor durch, während der andere sich von ihnen immer mehr entfernte, was Remus Meinung nach äußerst seltsam war, da gerade Peter normalerweise der Anhänglichste von ihnen war. Und seine eigenen Probleme hatte Remus dabei noch vollkommen außer Acht gelassen. Seit dem Ball schon war er Nymphadora nicht mehr näher gekommen. Er hatte sich wie früher viel zu sehr um deine Freunde und die Schule gekümmert, als um sich selbst. Er seufzte kurz und ging dann zusammen mit Peter und James in die große Halle, während Sirius noch immer tief und fest schlief.

In der großen Halle angekommen traf James Blick sofort den eines gewissen

Rothaarigen Mädchens, dem es offensichtlich nicht so gut ging, wie sie versuchte es allen vor zumachen. Und doch unterbrach Lily zuerst den Blickkontakt und lächelte Severus Snape zu, der die Situation vom Slytherin Tisch aus beobachtete, nur um kurz darauf wieder schnippisch zu James zu sehen.

„Verdammt.“ Zügig war Sirius aus dem Bett gesprungen.
Er hatte genau noch 20 Minuten, um in die große Halle zu kommen und zu frühstücken. Warum hatte ihn denn keiner geweckt? Schnell zog er sich an und lief dann einfach los, es war einer der Momente in denen er nicht an sein Aussehen dachte, sondern vielmehr das Essen vorzog.
Eilig bog er um die nächste Ecke und krachte auch noch mit jemandem zusammen.
„Verdammt.“, fluchte er heute nun schon zum zweiten Mal und stand auf, nur um zu erkennen, wer sein Gegenüber eigentlich war. „Regulus.“
Geschockt verfinsterte sich augenblicklich sein Blick und abschätzend betrachtete er seinen jüngeren Bruder.
„Sirius.“, zischte dieser und sah in abwertend an. Für ihn war dieser Mensch nicht sein Bruder...
Er war und blieb nun einmal ein Verräter an seinem eigenen Blut.
Regulus knirschte wütend mit den Zähnen und ging an ihm vorbei, nicht ohne gegen seine Schulter zu stoßen und ihm noch einige letzte Worte zu zu flüstern.
„Toujours pur.“
Ha! Das ich nicht lache, dachte sich nur Sirius und betrat nachdenklich die große Halle.
„Als ob diese Familie wüsste, dass die Muggel genauso waren wie sie selbst.“
...Toujours pur...
Er grinste. Eine einfache widerliche Lüge.
„Hey Sirius.“ , begrüßte ihn nun auch Remus, als der Gryffindor sich zu den anderen gesellte.
Dieser erwiderte dies nur mit einem Grinsen, ehe er sich erst einmal einen Kaffee ein schüttete.
Der Tag war nun wirklich schon wieder so gut wie gelaufen.
Neben ihn hörte er ein leises Brummen.
James riss regelrecht ein Stück von seinem Brot ab, während er genervt immer wieder von Lily zu Severus und dann wieder zurückblickte.
„Was ist los?“ , fragte nun Sirius, während er seinen Kaffee mit dem Löffel erdolchte.
„Sie hat sich noch immer nicht entschuldigt.“, brummte der Angesprochene ohne sich von den beiden abzuwenden.
„Du glaubst doch wohl nicht ehrlich, dass sie sich bei dir entschuldigt, oder James?“
Verwundert zog Remus eine Augenbraue nach oben.
„Also ich dachte wirklich, du würdest sie besser kennen. Außerdem wer von euch beiden hat sich aufgeführt wie ein eifersüchtiger Oberbüffel?“
Beleidigt verzog James das Gesicht: „ Wenn überhaupt jemand Schuld hat, dann ist das eh Schniefelus...“
Sein Blick verfinsterte sich.
„Den kann man nicht mit meiner Lily alleine lassen, darauf wette ich. Da ist man mal einen Tag krank und schon hängt er wieder an ihr, als wäre sie magnetisch aufgeladen oder so...Allein bei dem Gedanken, dass meine Lily mit IHM“
James schüttelte sich leicht : „Einfach nur widerlich.“
„Auch wenn das nie passieren wird, aber wenn du das meist...“
Remus seufzte nur leicht und stand dann auf.

„Wohin gehst du?“ , mischte sich nun auch wieder Sirius ein.
„Also wenn du es genau wissen willst, ich habe jetzt eine Verabredung.“
„Mit deiner Verabredung vom Ball?“, wollte nun auch James wissen, doch Remus nickte nur und gerade als es interessant geworden war, verschwand er auch schon wieder.
„Er würde uns doch sagen, wenn da was laufen würde, oder nicht?“
„Ich weiß es nicht, James. Ich weiß es wirklich nicht.“

Drei geschlagene Stunden später ließ sich Sirius auf einen Sessel im Gemeinschaftsraum nieder.
„Können nicht einfach alle Lehrer irgendwie verschwinden?“
„Schön wäre es.“ , antwortete ihm James, als seine Aufmerksamkeit zu einem weiteren Gryffindor gezogen wurde.
Dieser erzählte gerade lauthals von dem neusten Gerücht.
„ Ja...wenn ich es dir doch sage... Black ist jetzt Todesser...ganz sicher...ich habe es von Patil und der hat es von Jones...“
Entsetzt drehte sich James wieder zu Sirius, der nur unentwegt diesen Jungen anstarrte.
„Du James, ich muss mal eben wohin.“ , murmelte dieser dann nur noch und verschwand stürmisch aus dem Raum.
„Black.“ , murmelte Lily, die gerade den Raum betrat fragend und sah zu wie der Angesprochene an ihr vorbei huschte.
Verwirrt drehte sie sich um und ging, nicht ohne noch einen Blick zu James zu werfen, hoch in die Mädchenschlafsääle.

Währenddessen war Sirius auf dem Weg in die Kerker.
Das durfte und konnte ja wohl nicht wahr sein. Was dachte sich sein Bruder nur dabei? Damit brachte er nicht nur sich in Gefahr, sondern auch all die Menschen die er liebte. Wusste er denn nicht worauf er sich da einlassen würde? War er denn wirklich so naiv?
„Verdammt.“, fluchte Sirius nun zum dritten Mal an diesem Tag und betrat das Revier der Slytherins. Hoffentlich kam er nicht zu spät.
Auf dem Weg erkannte er plötzlich jemanden, den er hier nicht erwartet hätte.
„Peter.“
Erschrocken drehte der Angesprochene sich um und sah direkt in Sirius Augen.
„Slytherins...überall...abgefangen...“, piepste er nur noch, bevor er an Sirius vorbei lief.
Verwirrt blickte dieser ihm hinter her.
Vermutlich hatten Syltherins ihn abgefangen , dachte er sich, da er sich nun wirklich nicht vorstellen konnte, was ausgerechnet Peter, der mit Abstand ängstliche Mensch den er kannte, freiwillig in den Kerkern machen würde. Das war alles zu verwirrend. Er seufzte laut auf, als er aus einen Gedanken gerissen wurde.
Vor ihm tauchte sein über alles geliebter Bruder auf.
„Was willst du hier Verräter?“
Regulus Augen blitzen einen Moment auf, als Sirius auf ihn los stürmte und ihn am Hals packte.
„Sag das es nicht wahr ist?!“, schrie er und seine Augen funkelten nur vor Zorn.
„Was willst du? Sonst hat es dich doch auch nicht interessiert was ich mache.“ , erwiderte sein Ebenbild nur.
„Du weißt, dass das nicht richtig ist.“

Langsam lockerte er seinen Griff und lies seinen Bruder los.
„Oh doch und ja es ist wahr. Wenigstens einer von uns beiden der keine Schande ist, nicht wahr? Wenigstens einer der den Mumm hat seinem Schicksal entgegen zu treten. Wenigstens einer der nicht alle im Stich lässt.“
Damit drehte er sich um, als Sirius die Hand hob.
„Fass mich nicht an.“, drohte Regulus und spuckte vor die Füße seines Bruders.
„Und Pass auf was du tust. Das ist besser für dich und für deine kleine Freundin.“
Blitzschnell war Sirius wieder an Regulus Kehle.
„Halt sie ja daraus.“ , schrie er und stieß seinen Bruder weg :
„Ich hatte unrecht. So was wie dich kann man nicht retten, Bruder.“
Und damit ging Sirius davon.

Ließ den zurück, den er eigentlich retten wollte.
Den, der ihm immer im Herzen geblieben war.
Den, den er wirklich geliebt hatte.
Den, in den er seine letzten Hoffnungen gesteckt hatte.

Und eine Tränen bahnte sich entlang seiner Wange.
Und wieder waren sie sich in dieser Hinsicht ähnlich, auch wenn sie Brüder waren, wie Tag und Nacht.
Insgeheim weinten sie denselben Schmerz...

So, hiermit ist das Kapitel auch schon wieder abgeschlossen.
In den nächsten 3 Kapiteln kommt es dann zum aboluten Showdown.
Diese gehören dann zusammen, was man gerade an den Titeln erkennen kann.
Ich hoffe es hat euch dieses Mal wieder gefallen.
Würde mich sehr über Rückmeldungen freuen.

Liebe Grüße
Eure
Diana <3